

Halle und Umgegend.

Halle, den 5. Oktober 1917.

Ämlicher Teil.

Butterhöchstpreise.

Auf Grund des § 3 der Verordnung des Kriegsernährungsamtes über die Preise für Butter vom 25. August 1917...

- Der Preis für Molkereibutter, den der Hersteller beim Verkauf in Großhandel... 1. für Handbismare 1 (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) auf höchstens 250 M...

Der Preis für Butter, die nicht Molkereibutter ist (Landbutter), den der Hersteller beim Verkauf fordern darf, wird auf höchstens 200 M und für abfallende Ware auf höchstens 180 M für 50 Kg festgesetzt.

Der Höchstpreis gilt für Lieferung frei Bahnhafen, Schiff, Post oder wenn keine Verpackung mit Behn, Schiff oder Post erfolgt, frei Empfangsstelle des Abnehmers am Bestimmungsort.

Diese Preise gelten auch als Durchschnittspreise im Sinne des § 6 der etwaigen geänderten Verordnung vom 25. August 1917.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914, in den Fassungen der Bekanntmachungen vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516)...

In Ausführung der vorstehenden Verordnung des Herrn Oberpräsidenten wird für den Stadtbezirk Halle folgendes bestimmt:

- Der Großhandelspreis für Butter beträgt für 50 Kg höchstens: 1. für Handbismare 1 (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) 297 M...

Der Kleinhandelspreis für Butter beträgt für das Pfund höchstens: 1. für Handbismare 2 3,10 M...

Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er Mengen von nicht mehr als 5 Kg zum Gegenstand hat.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914, in den Fassungen der Bekanntmachungen vom 27. Dezember 1914, 23. März 1916 und 22. März 1917.

Chamer Käse.

Am Sonnabend, den 6. Oktober 1917, wird auf dem öffentlichen Markte in der Talamtschule der Verkauf von Chamer Käse vorgelegt, und zwar vormittags von 8-11 Uhr auf die Nummern 21 001-23 000 der Lebensmittelkarte.

Für jede Portion eines Saushalls, mit Ausnahme der mangelungsberechtigten Kinder bis zu einem Jahre, wird ein achsel Pfund zum Preise von 40 Pfennig abgegeben.

Milchfarten-Ausgabe.

1. Vom Montag, den 8. bis einschl. Sonnabend, den 13. Okt. 1917, werden in den fäblichm Martensausgabestellen zugleich mit dem Bekanntmachung die neuen, vom 18. 10. ab gültigen Milchfarten für Kinder, fäbende Mütter und schwangere Frauen ausgeben.

- Bei der Erneuerung der Milchfarten sind vorzulegen: 1. a) Der Lebensmittelschein des Haushaltes, dem der Verlebensberechtigte angehört...

Bei der Ausgabe der Milchfarten für Kinder ist für die Entscheidung der Frage, welche Menge von Milch dem betreffenden Kinde zukommt, der Geburtsort des Kindes bestimmend.

Die Erneuerung der auf Grund fräherer Mängel angefertigten Milchfarten sowie Verlebens für alte Leute über 75 Jahre erfolgt:

Im Grundstück Martplatz 22 (fräher Hotel Gohnders Misa), Ederstraße, in der Glasfabrik, soll folgende Erbschaft an Personen, deren Familiennamen beginnt mit den Buchstaben: M-E am Montag, den 8. Oktober, T-S am Dienstag, den 9. Oktober, M-W am Mittwoch, den 10. Oktober, M-R am Donnerstag, den 11. Oktober, S-L am Freitag, den 12. Oktober, U-S am Sonnabend, den 13. Oktober 1917.

Für die Zeit vom 8. Oktober bis 3. November d. Js. kann auf dem Grundstücksbesitzer Nr. 1 gegen die Mäbmittler 9-16 Grundbesitzer bezogen werden.

Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß jede Erkrankung und jeder Todesfall an übertragbarer Ruhr (Dysenterie) der für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder des Sterborts zuständigen Polizeibehörde innerhalb vierundzwanzig Stunden nach erlangter Kenntnis anzuzeigen hat.

Die Anzeigepflichtigkeit, welche sich in öffentlichen Anstalten, Entbindungs-, Pflege-, Gefängnis- und ähnlichen Anstalten erlangen, ist der Vorsteher der Anstalt oder die von der zuständigen Stelle damit beauftragte Person, ausschließlich zur Erfüllung der Anzeigepflichtigkeit.

Die Anzeigepflichtigkeit, welche nach dem Gesetz vom 12. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25)...

Bekanntmachung betreffend die Meldepflicht der Militärpflichtigen.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Wehrdienst-Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort verlegen, haben dieses bei der Wehrbehörde der Stammrolle sofort beim Abgang der Wehrbehörde oder Person, welche für sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort der Wehrbehörde mitzuteilen.

Die Anmelbungen zur Wehrdienst-Stammrolle werden durch die polizeilichen Anmelbungen nicht ersetzt; sie sind vielmehr besonders und persönlich zu bewirken.

Am Montag, den 8. Oktober 1917, keine Sitzung der Stadtratsordnungen.

Der Stadtratsordnungen-Vorsteher, Reil.

Lokaler Teil.

Kriegsanleihe und Frieden!

Es ist nicht schwer zu begreifen, in welcher intymen Zusammenhang sie beide stehen. Die Kriegsanleihe und der Frieden sind untrennbar verbunden.

Die Herstellung von Dauerfutter hat für die Kriegswirtschaft eine außerordentliche Bedeutung gewonnen. Kartoffelstraw, Rübenblätter, Roggblätter, Rübenschnitten und alle Gemüsesäballe eignen sich zur Trocknung und Herstellung von Dauerfutter.

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Die Klarwahl in Trotha-Seeben für die durch den Weggang von Pastor (jetzt Superintendent) Hoßing frei gewordene zweite Stelle ist leichtig erfolgt; für die Wahl wurden die kirchlichen Körperlichkeiten zuständig.

Die Gastpredigten in der Wehr-Gemeinde gehen noch fort. Am kommenden Sonntag predigt der zurzeit im Felde stehende Sohn des Kriegsministers, Pastor von Stein-Kienau.

Professor Dr. Albert von Mantas, den 8. Oktober, wird in Halle, und zwar über Georg Friedrich Handel im Rosenthal.

Der Provinzial-Ausschuß für Innere Mission in der Provinz Sachsen beabsichtigt in diesem Jahre seine Herbstversammlung am 26. und 27. November in Zeitz abzuhalten.

Ständige Kunstausstellung von Louis u. Große. Die große Sonderausstellung der Leipziger Gruppe, die wie nicht anders zu erwarten war, allgemeines Interesse erregte, haben doch auch eine Anzahl der ausgestellten Gemälde Käufer gefunden.

Die Anzeigepflichtigkeit, welche nach dem Gesetz vom 12. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25)...

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Heute Freitag, wird Leo Weisberger Zeitbild 'Abel und Gold' wiederholt, anschließend wird der dionysische Schwan 'Jahrmart' in 'Abel und Gold' wiederholt.

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

Die Kriegsanleihe ist ein neuer Strom der Kraftkraft für das herrliche deutsche Heer, das das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht!

des die folgenden Aufsehen: Oberleutnant Wabe (Kopen- hagen), Militärattaché einer britischen Gesandtschaft, außerdem folgende englische Konjunkt: Duxhorn (Kopenhagen), Abt (Kopenhagen), Off-Robling-Mentley (Dänien), Kropp (Protericia).

Drangulierung Norwegens.

WTB. Kopenhagen, 3. Okt. „Nationaltidende“ meldet aus Christiania: England hat seine Abkommen mit den norwegischen Importeuren gekündigt. Kürzlich wurde das Abkommen mit den Importeuren der Fettwarenbranche gekündigt und nun folgte die Kündigung des Getreide- und Mehlabkommens, die die zwei wichtigsten Abkommen darstellten. Weitere Kündigungen werden erwartet.

Der neue italienische Flugzeugtyp.

Bern, 4. Okt. Die „Berner Tagblatt“ berichtet aus Lugano: In Mailand haben große Proben mit einem neuen großen kombinierten Flugzeug stattfinden, das halb Aero- plan, halb Ballon ist. Die Vorführungen wurden gestern mit höchstem Erfolge beendet.

Lloyd Georges „großer Stoß“.

Bern, 4. Oktober. Nach „Neue Zürcherischer Blätter“ stellt die „Lloyd Georges“, nach Rom zu reisen, nichts weiter als eine Drohung mit dem großen Erfolg, falls die italienische Regierung etwa dem Drängen der Bevölkerung nachgeben und eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn suchen sollte.

Der Hindenburgtag an der Flandernfront.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

(Unbereinigter Nachdruck, auch ausschweife, verboten.)

In Flandern, 2. Oktober.

Überall von den Ruhestützungen und Reservestellungen aus zu den vordersten Verteidigungsstellungen hat heute die Flandern-Armee dankbar den Tag gefeiert, der uns vor 70 Jahren den Mann schenkte, mit dessen Namen für immer das Gedenken an das Scheitern des englischen Durchbruchs in Flandern verknüpft ist. Bei den Kämpfern in der Schützengrabenlinie in den Aufstellungen ein Erinnerungstagen von Hand zu Hand, welches den Gehensatz des Feldmarschalls als Vorbild für jeden Soldaten schilbert. In den Ruhestellungen hatten Truppenteile feierliche Hindenburg-Feiern veranstaltet, in welchen die allgemeine Begeisterung und unerschütterliche Siegesvertrauen der Kampftruppen erhebenden Ausdruck fand. Eine besonders großartige Massenfeyer fand in einem nahe der Front gelegenen Campenerteil statt, wo auf die Einladung einer Leichterwundeten-Abteilung mehrere tausend Kameraden zusammengetreten waren, um sich nach einem Pflichtenvortrag die Ehrfurchung des an der Front entfallenden Helden „Der Schützengraben“ anzuehnen. Der Sinn des feierlichen Tages ist, daß ein von der Front in Urlaub kommender Feldtruppen- leute durch die lange Dauer des Krieges bedrückten Land- wehr dazu erzieht, Schätze zu sammeln, die nicht bloß noch Worten fressen und die kein Schatzgräber hehlen kann. Solche Schätze gewinnen die beherrschten Mitbürger, indem sie all ihr Geld auf den Flamenden Fußsprung des Frontkämpfers hin in 7. Kriegsanleihe veranlaßt. (Kb)

W. Schuermann Kriegsberichterstatter.

Deutsches Reich.

Der Verfassungsausschuß des Reichstages

rat — wie schon kurz berichtet — am Donnerstag vormittag wieder zusammen und stellte zunächst den Bericht des Abg. Gröber (Sentr.), der gegenwärtig noch durch Krankheit den Verhandlungen des Reichstages ferngehalten wird, über die Verhandlungen in der Sommertagung und den Bericht des Abg. Kaufmann (Sp.) über die Verhandlungen, die zu dem Beschluß geführt haben, aus dem Artikel 6 der Reichsverfassung den Reichsverwaltungsrat des Reichstages mit gleichzeitiger Mitglieder des Reichstages sein können. Auf Wunsch des Abg. Gröber hielt aus seinem Bericht der Beschluß weg, daß die Offiziers-Ernennungen des Heeres und der Marine künftighin vom Kaiser unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers und des Kriegsministers bzw. des Staatssekretärs des Reichsministeriums unterzeichnet werden sollen. (Dieser Beschluß bedeutet die Aufhebung des Militär- und Marineabkommens bei den Offiziers-Ernennungen.)

Die schließliche Beratung in der gestrigen Ausschlußsitzung war sehr kurz. Auf eine Anfrage des Abg. Müller-Merz (Sp.) über die in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten, daß Schwierigkeiten für die Einbringung des Verfassungsausschusses über die Neueinteilung der größten Reichstagswahlkreise im Bundesrat entstanden seien, erwiderte Ministerialdirektor Dr. Lewald, daß diese Mitteilungen durchaus unrichtig seien. Alle Bundesstaaten, die in große Wahlkreise haben, daß sie für die Neueinteilung in Betracht kommen, seien mit der Bereinigung der Mandate einverstanden. Die Beratungen für die Vorlage seien in vollem Gange und die verbündeten Regierungen hoffen bestimmt, die Vorlage Anfang des nächsten Jahres dem Reichstage vorlegen zu können.

Darauf erneuerte Abg. Dr. Wachnig (Sp.) seine schon in der letzten Sitzung gestellte Frage wegen der Einbringung der preussischen Wahlrechtsvorlage. Ministerialdirektor Dr. Lewald machte Kompetenzbedenken geltend; diese Frage gehörte nicht vor den Verfassungsausschuß des Reichstages, sondern für eine solche Auskunft sei das preussische Ministerium des Innern maßgebend. Wollte aber könne die halbamtliche Mitteilung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ den Herren genügen. Somit dieser offiziellen Mitteilung keine Zweifellos die preussische Regierung.

Abg. Dr. Wachnig befragte diesen Einwand der Kompetenz und erwiderte darum, daß ein Kommissar der preussischen Regierung gebeten werde, in der nächsten Sitzung des Verfassungsausschusses Auskunft zu geben, da für die kommende Arbeit des Verfassungsausschusses über das Wahlrecht in den Bundesstaaten völlige Klarheit über die preussische Wahlrechtsvorlage nötig sei.

Nachdem der Vorsitzende Abg. Scheidemann (Soz.) zugelegt hatte, die preussische Regierung um Entsendung eines Kommissars zu ersuchen, wurde die Sitzung wegen der zahlreichen Praktikationsfragen abgebrochen und die Überberufung der nächsten Sitzung dem Vorsitzenden überlassen.

Die Geschäftstage im Reichstag.

Information aus dem Reichstage:

Verschiedene Besprechungen im Ausschusse und unter den Reichstagsparteiern haben nunmehr Klarheit über die Aufgaben geschaffen, die der Reichstag noch bis zum 10. Oktober erledigen soll. Der Freitag gehört der Erörterung über die Neueinteilung der Reichsämter, bei welcher bekanntlich die neue Art der Bize- langlerwahl: Dr. Sellnerich die Hauptrolle spielt. Nach langen Auseinandersetzungen ist jetzt eine Mehrheit gebildet, die die Regierungsvorschläge zumimmt und Herrn Sellnerich als Bizekanzler und Staatssekretär ohne eigenes Reichsamt erhalten will. Am Samstag soll die sozialdemokratische Interpellation über die behördliche Unterstützung der öffentlichen Verwaltungen besprochen werden, die der Reichstagskanzler selbst zu beantworten gedenkt. Es wird dabei leider nicht ohne scharfe Parteianfechtungen abgehen. Die Beiprägung der an- wärtigen Politik wird nicht an diese Interpellation anknüpfen, sondern mit einer Erörterung der deutschen Antwortnote an den Papst Anfang nächster Woche besonders behandelt werden. Ferner soll die zweite sozialdemokratische Interpellation über die Geschäftstagen des Reichstages und Beschäftigungsrechte mit einer Beiprägung über Belagerungsauflauf und Feuer in besonderer Sitzung zusammengefaßt werden. Am kommenden Mittwoch werden dann noch mehrere Vorlagen zu erledigen sein. Die elsä- lothringischen Verfassungsfragen sind zwar in wiederholten vertraulichen Erörterungen mit der Reichs- regierung und mit elsälothringischen Reichstagsabgeord- neten besprochen worden, dürfen aber den Reichstag dies- mal kaum noch beschäftigen.

Dr. Sellnerich und der Reichstag.

Wie das „B.Z.“ aus parlamentarischen Kreisen hört, wird der Reichstag in seiner heutigen Sitzung dem auf der Tagesordnung stehenden Nachtragsetz über die Bewilligung der neuen Stellen in der Reichsregierung ohne wesentliche Veränderungen in seiner großen Mehrheit, welche mit Ausnahme der Sozialdemokraten zustimmen. Damit ist auch die Debatte, die in den letzten Tagen um den Posten des Bizekanzlers geführt worden ist, zu- gungener denn von der Regierung vorgeschlagenen Neuregelung beendet. Staatssekretär Dr. Sellnerich wird Bizekanzler ohne besonderes Reichamt. Die gesamte Neuregelung ist zunächst nur ein Provisorium, das vorerst bis zum Kriegsende Geltung haben soll.

Der Verbandsdirektor.

Ein höchst eigenartiger Vorgang ist aus der Verwaltung des Verbandes Groß-Berlin zu melden. Wie von uns be- richtet, hat die Verbandsernennung vorgelesen beschlossen, daß die Stellung des Verbandsdirektors nicht ausgeschrieben werden soll. Der Wahlausfall besteht nicht, sondern wird durch Mitteilung der von den einzelnen Gruppen bezeichneten Persönlichkeiten an den Verbandsvorstand gebildet. Diesen Zeitpunkt hat der derzeitige Verbandsdirektor Dr. Steiniger für angemessen gehalten, um ohne jeden Aufzug des Verbandsausschusses seine eigene Stellung öffentlich auszusprechen. Er ist dabei lo- gisch schmal, die Meldungen an seine eigene Adresse richten zu lassen. Dies, trotzdem nur einiger Zeit beschloffen worden ist, daß Ausschreibungen des Verbandes durch den Verbandsvorstand zu erfolgen haben — wie es auch bei der anfangs erfolglosen Ausschreibung der Stellung eines juristischen Herabkommens geschehen wurde. In der oben erwähnten Handlungsweise des derzeitigen Direktors ist ein solches Maß von Parteilichkeit zu erblicken, daß es verwunderlich ist, wie Leute von Geschmack sich für eine Wieder- wahl einstellen können.

Der gestrichelte Vorgang hat nun den Verbandsvor- stehenden Überbürgermeister Vermaut genötigt, die als offiziell zu betrachtende Ausschreibung der Stelle des Verbandsdirektors sofort zu erlösen. Die Wahl erfolgt danach am 6. Oktober. Das Gehalt beträgt 25 000 Mark. Bei Nichtwiederwahl oder Ausscheiden wird Rückgehalt nach den für Staats- beamt geltenden Grundregeln gewährt. Meldungen sind bis zum 20. November d. J. an den Verbandsvorstand Überbürgermeister Vermaut, Berlin, Rathaus, zu richten.

Der Verfassungsausschuß zur Beratung eines Gesetzentwurfs über den Schutz der Beschlüssen, National- Miliz und „Militärpflicht“ trat nach fast einjähriger Pause gestern wieder zusammen. Am 2. November vorigen Jahres war die Entstehung eines Gesetzentwurfes bekannt worden, weil man an der damaligen Organisation der Nationalmiliz während Ausstellungen zu machen hatte und weil man grundsätzliche Abhilfe gegenüber behaupteten Militärenten, auf dem Gebiete der Kriegsvorbereitungen wünschte. Anzuweisen ist durch eine Bundesratsverordnung vom 15. Februar die Kriegsvorbereitung neu geregelt worden, so daß eine Ueberverteilung der Wehrfähigkeit durch gewissenlose Unternehmer einermöglichen verbunden ist. Die Nationalmiliz hat in den letzten Monaten neue Schenkungen erhalten, in denen auch ein Mitarbeiter von Reichstagsabgeordneten im Beiräte übergeleitet wurde. Auch die soziale Tätigkeit ist durch die neuen Schenkungen geregelt. Unter diesen Umständen erklärten sich sämtliche Parteien bereit, den Gesetzentwurf nunmehr zu verabschieden. In einigen Tagen wird in einer zweiten Lesung die endgültige Fassung der Vorlage vorgenommen werden.

Ausland.

Der Internationale Gewerkschafts-Kongress in Bern

besaß sich mit dem Bericht über die Vorarbeit für den Kongress. Wegen die Zukunft einer englischen Gewerkschaft, in der eine Zusammenarbeit mit den Deutschen, deren Regierung an dem Kriege Schuld trage, abgelehnt wird, legte der deutsche Delegierte Bauer Ver- wahrung ein. Ein Lösungsfortschritt der Gewerkschafts- beschlüssen für eine besondere nationale autonome Vertretung. Der Kongress lehnte dies mit allen gegen die scheidende Stimme ab.

Das deutsch-holländische Kohlenabkommen.

Nach einer Mitteilung der „B.Z.“ sei es der nieder- ländischen Regierung gelungen, mit Deutschland in der Frage der Kohlenlieferung eine Einigung zu erzielen.

Provinzial-Nachrichten.

#Pleskau, 5. Okt. (Schlesienberetta) Am Son- tag, den 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr findet im Zentralkreis- hof ein großes Gedächtnisfest über: Erinnerung an den 1. März 1917 statt. Der Eintritt ist kostenlos. Deutschland, wie es im 4. Kriegsjahre darsah, ist in 76 Bildern vorzuführen. Am 2. ds. wurde hier anlässlich des 70. Geburtstages unseres Hindenburg aus dem Kiroplatz eine Eiche gepflanzt. Einmalige Vereine unserer Stadt nahmen an der Feier teil. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Kraft. Die Schlußfeier langten vaterländische Ge- sänge.

Stroblitz, 5. Okt. (Sachsenburg) In der Nähe der Gedächtnisfeier von 1870/71 wurde am Dienstag nach- mittag auf dem Lager zum 70. Geburtstag des großen Feld- herrn eine Eiche gepflanzt.

Stettin, 5. Okt. (Reiche Kartoffelernte) Erst- licherweise lag: Ich lasse das in allgemeinen guten Ausfall der Kartoffelernte die Befreiung der Verbraucher ganz wesent- lich anders als in Vorjahren an. Unsere Starbarmhaltung ist jetzt schon, nachdem die Anträge der Selbstverwalter nicht völlig ausreichen Bedarf feierfertig und berechnen sich, jeden Haushalt fast den ganzen Winterbedarf. Es ist daher für den Verlorungsbedarf in der Regel auf 2 1/2 Zentner festgesetzt. Die Verteilung erlassen bereits auf 3 1/2 Ztr. pro Kopf mit vorerst noch einbehalten.

Großhain, 5. Okt. (Tollisch verunglückt) Im Be- triebe der Gewerkschaft „Nisch“ verunglückte der Landmaschinen- Karle Emilich aus Merzdorf. Er war sofort tot. Emilich war zur Arbeitseinsatz nach der Deimat beurlaubt worden. Er starb am 26. Lebensjahre und war Inhaber des Ehemaligen Kreuzes 2. Klasse.

Pitzsch, 5. Okt. (Tollisch verunglückt) Gestern nach- mittag erlitten hier auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Balle in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ein behaupteter Unfall. Der dort auf den Eisenbahnförder beschäftigte Schläger Arbeiter Heinz Zukowski aus Solowitz wurde vom durchfahrenden Schnellzug D 41 überfahren und sofort getötet. Vermutlich hat der Verunglückte das Warnungsschild bei Annäherung des Zuges übersehen.

#Hof, 5. Okt. (Vor 60 Jahren) am 5. Oktober 1857, ward der Grundstein zum Volkshaus in Hofmühl gelegst zur Erinnerung an den am 5. November 1797 vom König Friedrich dem Großen über die Armenlosen erlassenen Erlass der Hofstadt, deren Vorkämpfer 66 Mitglieder des Hofmühlvereins waren. Am nächsten Tage der städtischen Schicht, am 5. November 1861, ward das Rathaus demnächst erbaut.

Gera, 5. Okt. (Diebstahl) In Gera bei Gera hatten unheimliche Diebe vor einiger Zeit von der Viehweide noch nichts ein Kind gestohlen und an Ort und Stelle abge- schichtet und weggeschleppt. An der gleichen Stelle wurde nun ein freches Geschwätz vertrieben. Es wurde ein Kind gestohlen, ein kleines: Inzwischen ist es geflohen und dafür ein geringwertiges Tier eingewechselt. Der ober die Diebe entfallen in beiden Fällen unerkannt.

Kad. Kitzingen, 5. Okt. Die Zahl der Kurjungen (ohne Beurlaubten) betrug am 2. Oktober 20 000 Personen.

Wah. Kitzingen, 5. Okt. Am 2. Oktober ging am 4. Sommer- fahrtzeit wieder das Rindes am 9. Oktober ab. Es bracht, dem Bode die bisher noch nicht erreichte Viehzahl von 19 947. Wenn auch die Kurjungen mit Ende September aufgeführt zu sein und das Kurjungen, das bis zum letzten Tage sehr gut behut war, seine Werten geschlossen hat, bleiben doch die Böder und Quellen während der ganzen Winterperiode geöffnet. Auch Viehweiden, die bis zum Herbstende des Jahres 1917 in den Händen einer kleinen: Inzwischen ist es geflohen und dafür ein geringwertiges Tier eingewechselt. Der ober die Diebe entfallen in beiden Fällen unerkannt.

Vermisches.

Führertrupp des Kapitän der „Emden“. Die „Fth. Ztg.“ berichtet aus Babel: 25 deutsche Offiziere, unter ihnen Kapitän Müller von der „Emden“, sind aus dem Offiziers- gefangenlager Sutton-Henington ausgebrochen. Sie hatten heimlich einen unterirdischen Gang von 50 Meter Länge — eine Arbeit von drei Monaten — gegraben. Am folgenden Tage wurden neun von ihnen wieder gefangen ge- kommen, die unter auch Kapitän Müller, den beherrschende Kommande erbt und angezeigt hatten. Den englischen Blät- tern zufolge soll dies bereits der dritte Führertrupp des Kapitän der „Emden“ gewesen sein.

Fünf Minuten Redezeit in Königsberg. Infolge der kürz- lichen Königsberg erlassenen Beschlüssen über den Zweck der Kohlenverteilung beschloß die dortige Stadtverordneten- versammlung in Abänderung der Geschäftsordnung, die Redezeit ausnahmslos auf fünf Minuten, die Sitzungsdauer möglichst auf zwei Stunden zu beschränken.

Reichs-Fremdenverkehrsamt macht lärmig bekannt. Der amtliche Fremdenverkehrsamt für den Monat September weist wieder eine überaus bemerkenswerte Steigerung auf. Der dreißigtägige September hat mit 134 679 Gästen die Rekordhöhe des August um etwa 1000 überstiegen. Beson- dere Erfolge haben die Fremdenverkehrsamt niemals aufzuweisen gehabt. Allein im Polizeibezirk Berlin waren 128 128 Fremde zu verzeichnen, davon in Göttingen 106 488. Natur- gemäß bleibt der Verkehr ein überwiegend inwärtiger. Der Auslandsbesuch, in dem sich stets unsere Beziehungen zu den betreffenden Ländern spiegeln, gestaltet sich, nach der Zu- sammenstellung der Zentralfstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlin wie folgt: Aus Oesterreich-Ungarn waren 1446 Ausländer zu verzeichnen, aus der Türkei 274, aus Polen 224, aus der Schweiz 187, aus Holland 140, aus Dänemark 152, aus Norwegen 84, aus den Niederlanden 107, aus Belgien 39, aus Spanien 8. 81 Besucher aus Rußland kamen meist aus belagerten Gebieten. Auch dem feindlichen Ausland trafen noch ein: 28 aus Italien, 32 aus Mexiko, 3 T. aus den Südpolen, 19 aus England und einer aus Frankreich.

Wahlergebnisse.

+ bedeutet über — unter Wahl.

| Stimm- und Wählergebnisse | 3. Oktober + | 4. Oktober + | 5. Oktober + | 6. Oktober + |
|---------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Bielefeld | 1,94 | 1,94 | — | — |
| Wuppertal | 1,16 | 1,18 | — | — |
| Wuppertal | 2,32 | 2,30 | — | — |
| Wuppertal | 1,16 | 1,16 | — | — |
| Wuppertal | 1,24 | 1,16 | — | — |
| Wuppertal | 2,24 | 2,22 | — | — |
| Wuppertal | 1,34 | 1,34 | — | — |
| Wuppertal | 1,33 | 1,34 | — | — |
| Wuppertal | — | — | — | — |

Schiffverkehr auf der Elbe.

Schiff- und Dampfschiffverkehr auf der Elbe. Schiffe, an der Elbe, den 4. Oktober 1917. Quelle: das der Rahn Nr. 160 u. 157 hier etc.



Walhalla-Theater.
7 1/2 Uhr.
Zum Kampf entschlossen—Zum Frieden bereit!
Zeitbild in 1 Akt, hierauf:
„Die Fledermaus“
Operette in 3 Akten von Johann Strauss.
Das Werbebild für Klavier gratis.
Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.
Rasse 10—1 1/2 und 4—6 Uhr.

Herbst- und Winter-Kleidung
für Herren und Jünglinge in reichhaltiger Auswahl:

Sport-Paletots
gestepelt, schöne, moderne Stoffe
45.— 55.— 63.— 75.— und höher

Sport-Ülster
mit Riegel u. Rückenfalte, aparte Farben
48.— 55.— 62.— 69.— 80.— und höher

Sport-Pelze
mit Pelzkragen, gestepelt, mit und ohne Riegel, in den schönsten Farben, mit Pelzfutter in Bisam und Hamster
von 180 — 250.— 300.— und höher

Knaben-Mäntel
blau und farbig in **Kieler Form** und **Sport-Ülster**, warm gefüllt
20.— 25.— 28.— 32.— und höher

S. WEISS
am Markt.
Sonntags nur von 12—1/2 Uhr geöffnet.

Konzerthaus Oberpollinger!
Jägergasse 1 Ecke Gr. Ulrichstr.
Täglich Gr. Künstlerkonzerte
der vorzüglichen Hauskapelle (Streichmusik),
Ergebnis ladet ein Richard Beth, z. Zt. Heimateurlaub.

Saal der Loge zu den 5 Törmen.
Montag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten des Hallischen Säuglingsheims.
Adolf Harlacher
vom Hallischen Stadttheater (Gesang)
Martha Benkenstein
(Klavier).
Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.
Karten Mk. 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— in der Hof-Musikalienhandlung **Heinrich Kothan**.

Deutscher Flottenverein Ortsgruppe Halle.
Am Montag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, hält der Vereinsrat in d. B., Herr **Recke** — Berlin, in den Zimmern:
Vortrag (mit Lichtbildern)
über
die Hochseeflotte und U-Boote.
Der Eintritt ist frei für jedermann. Die Militär- und Zivil-Belehrten sowie Besondere Beauftragte werden zu diesem Vortrag mit der Bitte um eine persönliche Beteiligung hiermit ersucht. Gelingend, König. Sekret.

Allgem. Bürgerverein f. städt. Interessen
(Kommunale Vereine).
Montag, den 8. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.
Kaiser Wilhelm-Gasse, Saal Bromstraße 4.
Mit dem U-Boot gegen England
(mit 115 Lichtbildern).
Der Antrittswort von **Recke**.
Der Vortrag wird durch Herrn **Recke** gehalten. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die siebente Kriegsanleihe wird bekanntgegeben, daß die hiesige im Reichsbankgebäude befindliche Darlehnskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete siebente Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen für die weitere Dauer des Krieges zu dem Vorzugszinsfuß von 5 1/8 % gewährt. Zur Verpfändung eingereichte deutsche Kriegsanleihe wird mit 85 % des Ausgabekurses von 98 % beziehen.

Die Reichsbankstellen in Bitterfeld, Cöthen, Gisleben, Naumburg, Weißenfels, Quedlinburg nehmen Darlehnsanträge sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehnskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraum oder auf dem Postwege zur Verfügung.
Halle a. S., den 5. Oktober 1917.

Reichsbankstelle.
Quendf. Freisleben.

100 Mark
verdienen Sie, wenn Sie
Alte Flaschen
Altpapier
Lumpen
in unseren Sammelstellen
abliefern.
Satzgratentr. 1.
Gr. Steinstr. 49.
Neue Bromstraße 16. Ecke Leipziger Str.
Welfstr. 2.
Steinweg 24.
Abholung unentgeltlich ab Haus.
„Universalia“ Kom.-Ges.
Zentrale: Satzgratentr. 1. Fernruf 5454.

Verein für Feuerbestattung
in Halle a. S. und Umgegend e. V.
Mitgliederzahl etwa 1300. Jahresbeitrag 3 Mk.
Wir unterstützen unsere Mitglieder bei deren Angehörige mit Rat und Auskunft in allen Fragen der Einäscherung und zahlen zu den Einäscherungskosten je nach der Dauer der Mitgliedschaft M. 30.— bis M. 100.— Zuschuss. Anmeldungen neuer Mitglieder durch Postkarte erwünscht. Der Vorstand.
Tel. 1293 (Vorsitzender). Tel. 3017 (Kassenführer).

Offene Stellen
Für unsere umfangreiche
Registrierung
Wirden der eine u. ausgehende Teil, Teilhaberschaft selbst) suchen wir einen mit diesen Arbeiten vollständig vertrauten Beamten oder Beamten zu möglichst hohem Gehalt.
Ausführliche Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter R. N. 3228 an Rudolf Mosse, Halle.

Fräulein
für Schreibmaschine u. Stenographie, flott und feher, sofort ab 1. 11. gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter R. N. 3297 an Rud. Mosse, Halle.

Marienstr. 20
berüh. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zub. Gas u. elektr. Licht u. 4. zu vermieten.
Kass. Magdeburger Str. 55 pt.

Stelleng suche
Wirtschafts-Frl.
Ende 30er, sucht selbständige Stellung auf groß. Gute Dienstreise Stellen bereit inne gehabt. Gute Bezug. u. Gehalt. Beste Referenzen. Off. Off. an Frl. Therese Teuffel, Saalberge.

7 Kriegsanleihe
Denken Sie daran, Ihre Kriegsanleihe rechtzeitig zu zahlen. Wenn es gilt!

Kaufgesuche
Kontrollkäffen
National
Schradmutter gefucht gegen bar. Off. u. I.E. 5125 a. d. Exp. d. 911.

Verloren
Grammophon-Platten
Halle im feilgekauften
Stücken ohne Gewähr auf
Gustav Uhlig,
Hlben u. Marktverkauf
Unsere Leipziger Str.
Sonntags von 12 bis
1/2 Uhr geöffnet.

Verloren
Geldbeutel einer Schilf-Regen-
arbeit. Mittwoh im Stadt-Theater
i. Geschäftsräum leg. abzugeben.
Abzugeben. Kaiserplatz 6/7.

Verloren!
Geldbeutel einer Schilf-Regen-
arbeit. Mittwoh im Stadt-Theater
i. Geschäftsräum leg. abzugeben.
Abzugeben. Kaiserplatz 6/7.

Vermischtes
Angehender Beamter, 34 J. alt,
mit einigen Tausend Mark Ver-
mögen, sucht Dame mit sehr guter
Fremdsprachbildung, zwischen 25—35
J. jedoch jünger

Heirat
kann man lernen. Unbedingte
Aufrichtigkeit Bedingung. Etwas
Vermögen erwünscht. Kinderlose
Frau angenehm. Strenge Ver-
trauensgemäßigkeit gewünscht und er-
beten. Angebote, wenn möglich
mit 94H, unter N. 5155 an die
Exp. d. Blattes erbeten.

Spielwaren
jeder Art
Ausstellung i. Etage
in unserem Kaufhaus.
H. Elkan,
Leipziger Str. 67.

7 Kriegsanleihe
Denken Sie daran, Ihre Kriegsanleihe rechtzeitig zu zahlen. Wenn es gilt!

Entfingene Korsetts
empfehlen
H. Schnee, Prof., Gr. Steinstr. 84
Kostümröcke
in schwarz, blau und
gemauert. Reizauswahl.
Strohzeit in Kaufhaus
H. Elkan,
Leipziger
Str. 67.

Filzpantoffeln und Hausschuhe
Reizauswahl — für Herren, Damen und Kinder.
Leipziger
im Kaufhaus **H. Elkan,** Str. 67.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle
Haararbeiten

Zöpfe
von 3 Mark
an. Alle Er-
fahrungen, Bestand nach Ein-
zahlung einer Haarpfanne.
Saubere Pege
Stück 1 Mark.
Haarwäsche 1.
mit Gefir von
Anlauf
u. ausge-
klimmen

Zopf-Siebert
Halle,
Leipziger Str. 33 u. 79 I.

Emil Banse, Kellerstr. 1
Tel. 5297

Beerdigungs-Institut,
M. Wurke, Al. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Voh. Rende, Mittelstr. 4,
Tel. 2821.

Bürstenwaren.
H. Kunzemann, Leipziger-
Str. 25, Fernsprecher 2869.

Einrahmungen.
W. H. Hoff, Gr. Steinstr. 69.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen,
Belohnungskörper, Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u.
Petroleumlampen f. Elektr.
Franz Berger H. d. Universi-
tät 113 Tel. 2332

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen,
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**
(vorm. Britanniell), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr.
3865.

Apollo-Theater
Tägl. abds. 8, 10, 12; Gastsp. d.
Herrnfeld-
Theaters aus Berlin.
„Familie Plascheck“
Komödie in 2 Akten
von Anton und Donat
Herrnfeld.
Regisseur Plascheck
Direktor
Anton Herrnfeld.
Sonntag, den 7. Oktbr.,
nachm. 3.— u. 8 1/2 Uhr:
2 Vorstellungen.
„Familie Plascheck“
mit Anton Herrnfeld u.
Ferdinand Grunewald
in den Hauptrollen.
Zeichnet Kriegsanleihe
im Apollotheater!
Jeder Zeichner
erhält besondere Billet-
vermerkmale!

Stadt-Theater
Sonabend, d. 6. Okt. 1917,
abend 8 Uhr Ende 10 Uhr
Sinfonie-Konzert
Leitung: Oskar Braun.
Solist: Edwin Fischer.
Sonntag nachm.:
Wiener Blut.
Sonntag abend:
Tannhäuser.

Filzpantoffeln und Hausschuhe
Reizauswahl — für Herren, Damen und Kinder.
Leipziger
im Kaufhaus **H. Elkan,** Str. 67.

Elektrische Licht- und Kraft-
anlagen, Klingel-, Telephon-,
Bildzähler-, u. Belohnungs-
körper.
L. Rissland, Brander-
straße 26,
Tel. 1251. Gerübrüder 1872

Kohlen, Briketts, Koks.
Telephon 5914.
Michel-Briketts
erkannbar beste Marke.
Halle, Köhl. u. Bril. Anton
Meyer, Str. 4. E. Schmidt,
u. andere Händler.

Herrengarderobe
nach Mass.
O. Schmitz & Sohn, Steg 19.

Kinderwagen u. Korwaren,
Erb. u. Ver. Leipziger Str. 94,
Tel. 6198.

Korsetts u. Leibbinden
Spezial-Korsettsabrik
Bernhard Han,
Schmerstr. 2, Fernr. 2795.

Massage
u. Heilgymnastik.
Ed. Neumann, Friedr. Str. 35, 11.

Möbel, Spiegel und Polster-
waren.
Georg Schallbe,
Georg-Markens-Str. 28.

Nähmaschinen,
auch Reparaturen.
Singer Co., Näh-A.-B.
Leipzigerstr. 23 u. Weipstr. 47.

Optiker und optische
Anstalten.
R. Rieckmann,
Friedrichsberger Str.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
E. Korras inn., Leipzigerstr. 4.

